



imug | rating

Nachhaltiges Investment Newsletter **Dezember 2019**

01 **Wohnungs-Wirtschaft**
Neues nachhaltiges Label

02 **Neuer Kunde**
Sparkasse Heidelberg

03 **finpair**
Erste digitale Corporate Plattform: Grüne Schuldscheindarlehen

04 **Zug Estates**
Neuer Green Bond

05 **imug Impuls 2019**
Deutsche Banken im Nachhaltigkeits-Stresstest

06 **FNG-Broschüre**
Neuaufgabe: Einstieg in die Nachhaltige Kapitalanlage

07 **Neues aus dem DNK**
Zusätzliche Informationen zu Wesentlichkeit im DNK

08 **Lust auf mehr?**
imug Sustainable Finance Blog

Vorab



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist heute aus kaum einer öffentlichen Debatte mehr wegzudenken. Sustainable und Responsible Finance haben sich zu den neuen Schlagwörtern der Finanzbranche entwickelt und nachhaltige Geldanlagen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit bei Investoren. Bereits vier Jahre sind vergangen, seitdem die Welt sich mit dem Pariser Klimaabkommen und den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) 2015 einen Fahrplan und einen Rahmen für das ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Handeln gegeben hat. Der diese Woche stattfindende Klimagipfel in Madrid wird erneut weltweit mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Bei imug | rating beobachten wir gespannt, wie „unsere“ Themen verstärkt in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken und immer mehr Initiativen, Gesetze und Vereinbarungen zwischen verschiedensten Akteuren getroffen werden, um bspw. die Erreichung des 2-Grad-Ziels sicherzustellen. In unserem Researchbereich Nachhaltigkeitsratings von Bankanleihen analysieren wir mit den Banken eine zentrale Gruppe von Akteuren beim notwendigen Umbau der Wirtschaft. Grund genug, in unserer Publikation „Stresstest Nachhaltigkeit“ eine Zwischenbilanz zu ziehen und den Stand der Nachhaltigkeit der 25 größten deutschen Banken zu analysieren. Unsere Kernergebnisse fassen wir in diesem Newsletter zusammen.

Darüber hinaus geben wir in diesem Newsletter wie gewohnt einen Einblick in neue Projekte von imug | rating: Die Sparkasse Heidelberg haben wir dabei unterstützt, eine nachhaltige Anlagestrategie für ihr Depot A zu entwickeln. Zudem können wir zwei neue Kooperationen im Bereich grüne Schuldscheine und nachhaltige Immobilien vorstellen, bei denen wir die Rolle als Zertifizierer einnehmen dürfen.

Eine Kollegin von imug | csr berichtet außerdem von Neuigkeiten aus dem Projektbüro Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK). Zudem möchten wir Sie auf die sehr gelungene Neuauflage der FNG-Broschüre hinweisen, die Axel Wilhelm erneut als Autor mitgestalten durfte.

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen
Melissa Schünemann

Wohnungs-Wirtschaft: Neues nachhaltiges Label

Die auf die Immobilienwirtschaft spezialisierte Unternehmensberatung RITTERWALD hat das Label **Certified Sustainable Housing Label** entwickelt, das sozial und ökologisch agierende Wohnungsunternehmen u. a. dabei unterstützt, sich nachhaltig am Finanzmarkt zu positionieren. Im Rahmen des Labelling-Prozesses prüft RITTERWALD die Bewerber anhand eines umfassenden Kriterienkatalogs relevanter sozialer, ökologischer und ökonomischer Kennzahlen. Im Anschluss überprüft ein externer Zertifizierer die Ergebnisse und die Qualität des Prüfungsprozesses. Nach erfolgreicher Zertifizierung kann sich das Wohnungsunternehmen mit dem neuen Label als zertifiziert nachhaltiges Wohnungsunterneh-

men ausweisen. Im Oktober diesen Jahres wurde das Certified Sustainable Housing Label an die ersten drei europäischen Wohnungsunternehmen vergeben, namentlich die Unternehmen Clarion (UK), Gewobag (D) und Vilogia (F) – externer Zertifizierer war in allen Fällen imug | rating.



www.sustainable-housing.eu

Neuer Kunde: Sparkasse Heidelberg



www.sparkasse-heidelberg.de

Die Sparkasse Heidelberg hat für ihr Depot A zusammen mit imug | rating eine eigene nachhaltige Anlagestrategie entwickelt. Auf Basis dieser Anlagestrategie wird ein Universum investierbarer Aktien und Anleihen für die Sparkasse Heidelberg erarbeitet. Die Nachhaltigkeitsstrategie umfasst diverse Ausschlusskriterien, wie geächtete Waffen und den Abbau von Kohle. Ferner gelten nur Emittenten als investierbar, die nicht gegen die Prinzipien des UN Global Compact verstoßen.

Vorgelagert war ein Kick-Off-Workshop mit Entscheidungsträgern der Sparkasse Heidelberg, in dem aktuelle Entwick-

lungen (Regulatorik, Gesetze etc.), Status Quo und das weitere Vorgehen geklärt wurden. In einem interaktiven Format wurde dann die individuelle nachhaltige Anlagestrategie anhand von konkreten Beispielen erarbeitet.

„Mit dem Research von Vigeo Eiris bekommen wir passgenaue Informationen zu einer großen Anzahl von bewerteten Unternehmen. Mit den Nachhaltigkeitsbewertungen von imug | rating können wir unsere Eigenanlagen entsprechend unseres Nachhaltigkeitsverständnisses ausrichten und unseren Auftrag als verantwortliche Sparkasse auch in diesem Bereich wahrnehmen“, so Hans-Peter Klemm, Leiter Asset Management der Sparkasse Heidelberg.



Karina Maciejewski
Client Relations Manager &
Sustainability Analyst

mail: maciejewski@imug.de
fon: 0511 121.96.58

finpair

Erste digitale Corporate Plattform: Grüne Schuldscheindarlehen

Die digitale Schuldscheinplattform finpair kooperiert mit imug | rating im Bereich nachhaltiger Schuldscheindarlehen, auch Green SSD genannt. Emittenten werden künftig

die Möglichkeit haben, ihren geplanten Schuldschein von imug | rating als „green“ oder „social“ begutachten zu lassen. Damit können Unternehmen, aber auch kommunale

Emittenten, die insbesondere Projekte mit einem sozialen oder ökologischen Mehrwert finanzieren möchten, einen positiven Beitrag leisten und gleichzeitig von der zunehmenden Nachfrage von Investoren nach entsprechenden Anlagemöglichkeiten profitieren. Die Prüfung und Bewertung der Nachhaltigkeits- bzw. sozialen Aspekte wird von imug | rating verifiziert.

finpair ist damit die erste Corporate Schuldscheinplattform, die Emittenten digitaler Schuldscheine im Zuge des Antragsprozesses die Möglichkeit einer sogenannten „Second Party Opinion“ (SPO) anbietet. Interessierte Emittenten können sich im Rahmen eines Quick-Checks selbst mit den Inhalten und Voraussetzungen eines grünen oder sozialen Schuldscheins vertraut machen und sich im nächsten Schritt auch dazu beraten lassen. Dank der Kooperation erhalten finpair-Kunden einen unkomplizierten und kosteneffizienten Zugang zu den hochwertigen Second Party Opinions von imug | rating.

Tobias Müssig von finpair freut sich über die neuen Möglichkeiten: „Wir werden von vielen Emittenten angefragt, ob wir nicht die Emission nachhaltiger Schuldscheine unterstützen können. Die erste Schuldscheinemission via finpair überhaupt, die enercity erneuerbare GmbH, war bereits ein Green-SSD. Damals lief der Prozess noch parallel. Nun ist alles – vom Quick-Check bis hin zur prominenten Platzierung der Zertifizierung in Termsheets und im Datenraum – voll in finpair integriert.“ Und Christopher Wilkening ergänzt: „Wir

haben bereits kurz nach Abschluss der Kooperation einen Emittenten für den Green-SSD mit imug | rating SPO gewonnen. Unser Ziel ist es, schon im Januar mit ihm in den Markt zu gehen.“

Axel Wilhelm, Leiter imug | rating, sieht eine klare Entwicklung: „Das Bewusstsein für den Wert sozialer und ökologischer Aktivitäten ist sowohl bei Investoren als auch bei den Emittenten gestiegen. Die wachsende Nachfrage nach Green Finance, also Green Bonds, Sustainable Loans und jetzt auch Green SSD unterstreicht das. Davon profitieren am Ende alle.“ Johannes Bayer von imug | rating konkretisiert zudem: „Second Party Opinions, die nachhaltige Emissionen unabhängig begutachten, haben nicht nur Image- und Strategie-Vorteile. Die Emittenten profitieren mit der Ausgabe eines nachhaltigen Schuldscheins auch von einer Diversifizierung ihrer Investorenbasis. Mehr noch: Immer mehr Investoren machen Nachhaltigkeit auch zur Bedingung für ein Investment.“



www.finpair.de

04

Zug Estates: Neuer Green Bond

Zug Estates

www.zugestates.ch

Die Zug Estates Holding AG hat als erste Schweizer Immobiliengesellschaft einen Green Bond über CHF 100 Mio. mit einem Coupon von 0,1 Prozent und einer Laufzeit von sechs Jahren platziert. Der Erlös dient der ausschließlichen Refinanzierung ausstehender kurzfristiger Kredite im Zusammenhang mit der Erstellung dreier Gebäude auf dem sogenannten Suurstoffi-Areal in Rotkreuz, wo ein nachhaltiges Gewerbe- und Wohnprojekt entsteht. Die Gebäude, darunter das höchste Holzhochhaus der Schweiz, umfassen insgesamt 26.000m² vermietbare Büro- und Gewerbeflächen und

erfüllen höchste Nachhaltigkeitsanforderungen mit messbarem ökologischem Mehrwert. Mit dem Green Bond diversifiziert Zug Estates zudem ihre Finanzierungsstruktur und erhöht die Restlaufzeit der Finanzverbindlichkeiten.

Die Emission des Green Bonds erfolgt in Übereinstimmung mit den Green Bond Principles und wurde von imug | rating in Abstimmung mit unserem Partner und Experten für Second Party Opinions (SPOs) – Vigeo Eiris – geprüft und in einer entsprechenden [SPO](#) bestätigt.



Johannes Bayer
Sustainability Analyst

mail: bayer@imug.de
fon: 0511 121.96.21

imug Impuls 2019: Deutsche Banken im Nachhaltigkeits-Stresstest



In der neuen imug Impuls Publikation „Stresstest Nachhaltigkeit – Wie gut sind die 25 größten deutschen Banken?“ präsentieren wir die Ergebnisse des jährlichen imug Bankanleihenratings der 25 größten deutschen Banken.

Positiv ist zu bewerten, dass bereits bei nahezu allen Banken deutliche Nachhaltigkeitsbemühungen festzustellen sind. Bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten im Kerngeschäft der Banken gibt es hingegen noch deutliche Defizite. Weitgehend überzeugen können die meisten Banken hingegen im Untersuchungsbereich Betriebsökologie, im Umgang mit der Belegschaft sowie beim Thema Compliance, also bei den „klassischen“ Nachhaltigkeitsmanagement-Aktivitäten.

Verbesserungsbedarf erkennt imug | rating bei nahezu allen untersuchten Banken in der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Kreditvergabe, im Asset Management und der Projektfinanzierung. Trotz der identifizierten Defizite sieht imug-Nachhaltigkeitsanalyst Patrick Weltin auch Fortschritte: „Im Sparkassen- und Landesbankensektor werden Nachhaltigkeitsaspekte zunehmend als integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie und als Chance erkannt, wenn auch noch nicht zu 100 Prozent umgesetzt. Beispiele sind die BayernLB-Tochter DKB, die konsequent Nachhaltigkeitsaspekte in alle Geschäftsaktivitäten integriert, aber auch die LBBW, die immer mehr Angebote für nachhaltige Investoren entwickelt.“

Auf der anderen Seite sind Banken mit Krediten, Anleihe-Emissionen und Investments immer noch an der

Finanzierung von Unternehmen beteiligt, die den Pariser Klimazielen und den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) entgegenstehen, z. B. Unternehmen der fossilen Energieerzeugung und Unternehmen, die in Menschenrechtsverletzungen involviert sind.

Dennoch ist Axel Wilhelm überzeugt: „Banken können einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele leisten – sowohl global als auch hierzulande. Es ist daher erfreulich, dass auch erste deutsche Großbanken erkannt haben, dass der größte Hebel hierfür die Finanzierung von und die Investition in nachhaltige Projekte, Produkte und Unternehmen ist. Es wäre wünschenswert, dass in Zukunft noch mehr Banken ihr Kerngeschäft nachhaltig ausrichten und ihren Beitrag dazu leisten werden, Deutschland zu einem führenden Sustainable Finance-Standort zu machen.“

In der Veröffentlichung werden die aktuellen Herausforderungen für Banken vor dem Hintergrund der jüngsten nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsbemühungen aufgezeigt, die Methodik des imug Bankanleihenratings erläutert und anhand von Fallbeispielen einzelne Kriterien dargestellt.

Im Rahmen seines Nachhaltigkeitsratings von Bankanleihen untersucht imug | rating jährlich über 100 Banken und Pfandbriefe. Kunden können in einer eigens entwickelten Datenbank auf detaillierte Profile zurückgreifen und individuelle Anlagestrategien anwenden.

Sie haben Interesse?

Lassen Sie sich jetzt Ihren kostenlosen Testzugang freischalten.



Melissa Schünemann
Sustainability Analyst

mail: schuenemann@imug.de
fon: 0511 121 96 59



Patrick Weltin
Sustainability Analyst

mail: weltin@imug.de
fon: 0511 121 96 29

FNG-Broschüre

Neuaufgabe: Einstieg in die Nachhaltige Kapitalanlage

Die zweite Auflage der FNG-Broschüre bietet neben institutionellen Investoren nun auch Privatanleger*innen, Unternehmen und Family Offices einen Einstieg in die nachhaltige Anlagewelt und gibt Einblick in die verschiedenen Asset-Klassen und Investmentstrategien. Auch in der Neuaufgabe zeichnen sich Axel Wilhelm sowie Rolf Häßler (NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen) für die Autorenschaft verantwortlich.

Den kleinen und mittelgroßen institutionellen Investoren, kirchlichen Anlegern, karitativen Einrichtungen, Stiftungen und Privatanleger*innen fehlt es oftmals an Zeit und Ressourcen, sich dem immer präsenter werdenden Thema Nachhaltigkeit anzunehmen. Das Wissen zu den aktuellen und kommenden Regulierungen, Anlagestrategien oder Produkten des nachhaltigen Anlegens ist daher noch relativ durchwachsen, sodass viele Akteure die Chancen und Vorteile der nachhaltigen Kapitalanlagen noch nicht zu nutzen wissen oder auf die Empfehlungen ihres „konventionellen“ Vermögensverwalters angewiesen sind, wobei diese in puncto Nachhaltigkeit oftmals keine hinreichende Expertise besitzen. Um die erste Einstiegshürde zu nehmen, bringt die Broschüre die Leser*innen auf den neusten Stand nachhaltiger Kapitalanlagestrategien. Mit ihrer

Hilfe bekommen Anleger nicht nur einen umfassenden Überblick, sondern können auch ihre eigene Motivation ergründen und herausfinden, wie eine individuelle, auf Anleger*innen abgestimmte Anlagestrategie realisiert werden kann.

„Wir freuen uns, eine aktualisierte Fassung unseres bewährten Leitfadens vorstellen zu können. Das FNG beantwortet hier die wichtigsten Fragen rund um das Thema Nachhaltige Geldanlagen, in erster Linie aus der Perspektive kleiner und mittelgroßer institutioneller Investoren. Gleichzeitig soll der Leitfaden aber auch Privatinvestor*innen und allen anderen, die sich näher mit dem Markt für verantwortliche Investitionen beschäftigen wollen, als gelungene Einstiegshilfe dienen“, so Axel Wilhelm.

Die gedruckte Broschüre können Sie kostenlos beim FNG bestellen.

Als Download steht sie hier bereit:

www.fng.de

www.imug.de



Neues aus dem DNK:

Zusätzliche Informationen zu Wesentlichkeit im DNK

imug | csr unterstützt seit 2018 den Rat für Nachhaltige Entwicklung im Projektbüro des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Der RNE hat mit dem imug zusammen im Sommer verschiedene Stakeholder dazu eingeladen, Input für eine mögliche Überarbeitung des DNK bezogen auf die Themen Wesentlichkeit und SDGs zu geben. In Telefoninterviews, in einer Umfrage, durch öffentliche Kommentierung auf der Webseite und im Rahmen einer Dialogveranstaltung wurden zahlreiche Anregungen eingebracht.

Aus den erarbeiteten Positionen und Empfehlungen ergibt sich kein kurzfristiger Änderungsbedarf am Instrument selbst, d. h. für DNK-Anwender bleibt bis Sommer 2020 im Kern des Kodex alles beim Alten. Die Informationsangebote des DNK werden jedoch im Herbst 2019 redaktionell überprüft, um eine verbesserte Informationsbasis zum Thema Wesentlichkeit anzubieten. Ebenso soll das Plattformkonzept des Nachhaltigkeitskodex gestärkt werden, insbesondere in den Bereichen Klimaberichterstattung

und NAP Wirtschaft und Menschenrechte, wo gezielt auf weitere Informationsangebote verwiesen wird. Ob konkrete Bezugspunkte zu den SDGs ausgebaut werden müssen, soll in einem weiteren Prozess geprüft werden.

Zeitnah werden auf [dieser Unterseite](#) aktualisierte Informationen rund um den Weiterentwicklungsprozess zur Verfügung gestellt.



Loreen Wachsmuth

Leitung des DNK-Projektbüros imug | csr

mail: wachsmuth@imug.de

fon: 0511 121 96 53

Lust auf mehr?

imug Sustainable Finance Blog



Der Markt für Nachhaltige Geldanlagen ist eines der am schnellsten wachsenden Segmente im globalen Finanzwesen. Aus einer ethisch-nachhaltigen Nische heraus ist Sustainable Finance zu einem der Treiber einer notwendigen Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise geworden. Gleichzeitig ist auch die Anzahl der Investmentstrategien und Themen gewachsen. In unserem **Sustainable Finance Blog** blicken wir hinter die Kulissen, beleuchten unsere Projekte und Themen und geben unsere Meinung zu aktuellen Entwicklungen.

Pensionskassen tragen eine große Verantwortung: Sie müssen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine solide und planbare Altersvorsorge schaffen. Das ist in der anhaltenden Niedrigzinsphase, angesichts des demogra-

fischen Wandels, einer einhaltenden Digitalisierung und hohen regulatorischen Anforderungen eine große Herausforderung. Und jetzt kommt auch noch das Thema Nachhaltigkeit? Durch gesellschaftlichen Druck wie Fridays for Future, und nicht zuletzt auch durch regulatorische Anforderungen wie der EU-Taxonomie und den Empfehlungen des BaFin-Merkblatts, steigt der Druck, dass Pensionskassen ihre Gelder nun auch nach ESG-Kriterien anlegen. Im aktuellen Beitrag erläutern Isabel Reimann und Marie Schlebusch, warum ESG-Aspekte auch für Pensionskassen von großer Bedeutung sind.

Sie haben Fragen, Anregungen, eine Meinung dazu?
Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Besuchen Sie uns gerne auch auf: _____



Patrick Weltin

mail: weltin@imug.de

fon: 0511 1219629



© imug | rating, 2019

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Newsletter haben,
so schicken Sie uns bitte eine E-Mail an rating-news@imug.de

Wir würden uns freuen, wenn Sie diesen Newsletter weiterempfehlen.

Sollten Sie diesen Newsletter nicht weiter erhalten wollen,
senden Sie bitte einfach eine E-Mail mit dem Betreff „unsubscribe“ an
rating-news@imug.de

Der imug Newsletter erscheint sechsmal jährlich.

imug Beratungsgesellschaft mbH

Postkamp 14a

30159 Hannover

fon: 0511 121960

fax: 0511 1219695

web: www.imug.de